

Mariusz Kubiela

BRUNO SCHULZ – GHETTO PERDITO – IN MEMORIAM

27. Januar – 28. Februar 2025

Foyer der Karol-Lipiński-Musikhochschule in Wrocław

Zur Zeit des Nationalsozialismus kamen in den rund 1000 deutschen Konzentrationslagern Millionen Menschen ums Leben. Die meisten von ihnen waren jüdische Häftlinge aus ganz Europa. Auschwitz, der Name des größten Vernichtungslagers wurde zum Synonym des Holocaust. Unzählige Juden, darunter Künstler und Intellektuelle, wurden auch in Ghettos ausgegrenzt, verfolgt und ermordet. Zu ihnen zählte der polnisch-jüdische Schriftsteller, Grafiker und Maler Bruno Schulz – erschossen auf offener Straße von Drohobytch (damals polnisch Galizien), unweit vom heutigen Lwiw – kurz vor seiner geplanten Flucht.

Auch die Familie des Kunstfotografen Mariusz Kubiela (geb. 1953) war auf tragische Weise vom Holocaust betroffen. Seine beiden Großväter wurden als Gegner des NS-Regimes in Auschwitz ermordet, sein Onkel als Geisel in Nowy Sącz (Neu Sandez) erschossen. Sein Vater überlebte die Konzentrationslager Auschwitz und Mauthausen-Gusen.

Die Erzählungssammlungen von Bruno Schulz – *Die Zimtläden* und *Das Sanatorium zur Sanduhr* – mit ostjüdischer Phantastik und hermetischer Metaphorik aufgeladen – wurden zu seinen Lebzeiten von „rechten“ Rezensenten als „entartet“ apostrophiert; sein Grafizyklus *Das Buch vom Götzendienst* – eine Hommage an die emanzipierte Neue Frau – kritisiert und zensiert.

Bruno Schulz' literarisch-bildnerisches Werk sowie sein tragisches Schicksal inspirierten die 2004 initiierte Fotoreihe von Mariusz Kubiela, welche an den Reichtum der untergegangenen chassidischen Kultur der Vorkriegszeit und an den Holocaust erinnert. Seit 2009 inszeniert er zusammen mit Modellschauspielern Szenen, die auf

Fotofilm festgehalten werden. Sie beziehen sich nicht nur auf das Werk von Schulz, sondern auch auf eine viel ältere Tradition des chassidischen Purimspiels, aus der das jüdische Theater hervorging.



Die großformatigen Fotografien Kubiela mit ihrer magischen Aura aus Einblicken in das Leben Stetls und den Phantasien von Bruno Schulz sowie Lichteffekten, die ohne digitale Nachbearbeitung erzielt wurden, evozieren nicht nur eine tiefe Reflexion über den Zustand der Welt vor und nach

dem Holocaust, sondern auch eine „Einladung, ins Bild zu treten“. Dieser wird durch zwei Kurzfilme des ukrainischen Künstlers Jurij Gaschtchak verstärkt.

Der erste davon entstand in der Alten Synagoge in Drohobytch während einer der frühesten Enthüllungen einiger Aufnahmen Kubiela (2012) und zeugt von dem Prozess, in dem die Betrachtenden die Bedeutung der Vision aus dem Foto *Die Frau, die ein Klavier bestraft, in Anwesenheit von drei Zeugen* mitgestalten. Der zweite Film *Schulz-Manie* (2015) lässt die Besuchenden der Ausstellung durch das Fenster in das Innere eines von Kubiela fotografierten jüdischen Hauses blicken und zu den Klängen von Klezmer-Musik in weitere bewegte Bilder der Fotoserie eintauchen.

Die transmediale Ausstellung, die auch Auszüge aus Schulz' Prosa und die metaphorischen Titel der Fotos in deutscher und polnischer Sprache umfasst, soll einen internationalen und generationenübergreifenden Diskurs über die gemeinsame Vergangenheit und Zukunft des multikulturellen und multikonfessionellen Erbes Mittel- und Osteuropas und der ganzen Welt intensivieren.



Künstler: Mariusz Kubiela, Żywiec/Polen

Kuratorin: Dr. Lidia Głuchowska, Universität Zielona Góra

Filme: Jurij Gaschtschak, Drohobytch, Lviv/Ukraine

Porträt von Mariusz Kubiela: Cezary Chrzanowski, Wrocław

Weiteres dazu, wird inklusive der Filme publiziert auf <https://ewamaria.blog/category/mariusz-kubiela>



Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Generalkonsulats der Bundesrepublik Deutschland in Breslau



GEDENKKONZERT

FÜR DIE OPFER DES DEUTSCHEN
NATIONALSOZIALISTISCHEN
KONZENTRATIONS-
UND VERNICHTUNGSLAGERS
**80. JAHRESTAG DER BEFREIUNG
VON AUSCHWITZ-BIRKENAU**

27. JANUAR 2025, 18.00 UHR

KAROL-LIPIŃSKI-MUSIKHOCHSCHULE IN WROCŁAW



Semperoper
Dresden

Eröffnung der Veranstaltung

Anna Leniart Leiterin des Verbindungsbüros des Freistaates Sachsen in Wrocław

Prof. Krystian Kiełb Rektor der Karol-Lipiński-Musikhochschule in Wrocław

Ansprache

Dr. Andreas Handschuh Chef der Sächsischen Staatskanzlei
und Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten

Jarosław Rabczenko Vizemarschall der Woiwodschaft Niederschlesien

PROGRAMM

Fragmente aus der Oper *Die Passagierin* von Mieczysław Weinberg

Libretto: Alexander Medvedev, nach dem Roman von Zofia Posmysz

Justyna Rapacz Mezzosopran

Aria von Liza *Ich fürchtete nur eins...*

Fernanda Allande Sopran | **Gerrit Illenberger** Bariton
Duett von Marta und Tadeusz *Ty zhiv?*

Fernanda Allande Sopran *Epilog der Marta*

Karol Szymanowski

Der Schwan Op. 7

Der Sonnenaufgang aus *Drei Lieder* Op. 32 nach Dmitri Davydov

Justyna Rapacz Mezzosopran

Nathan Raskin Pianist

Gabriel Fauré Requiem d-moll Op. 48

Fernanda Allande Sopran

Gerrit Illenberger Bariton

Artur Wróbel Dirigent

Kammerorchester und Chor *Feichtinum*
der Karol-Lipiński-Musikhochschule in Wrocław

Kammerorchester und Vokalensemble der Staatlichen
Ryszard-Bukowski-Musikschule in Wrocław

Justyna Rapacz Mezzosopran

Die polnische Mezzosopranistin trat an Opernhäusern wie dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, dem Großen Theater – Nationaloper in Warschau und der Warschauer Kammeroper auf und war Mitglied des *Jungen Ensembles* der Semperoper Dresden. Sie trat bei Festivals wie Opera Rara, L. van Beethoven *Easter Festival* und *Wratislavia Cantans* auf und arbeitete mit Orchestern wie der Staatskapelle Dresden, dem Nationalen Polnischen Radio-Sinfonieorchester, der Capella Cracoviensis und dem Nationalen Philharmonischen Orchester in Warschau zusammen.

Gerrit Illenberger Bariton

Der deutsche Bariton ist Absolvent der Hochschule für Musik und Theater München, wo er bereits Papageno (*Die Zauberflöte*), Graf von Eberbach (*Der Wildschütz*) sowie die Titelpartie in *Gianni Schicchi* sang. Darüber hinaus gab er 2022 den Grafen Almaviva (*Le nozze di Figaro*) bei der Kammeroper München. 2023 war er unter Kirill Petrenko im Festspielhaus Baden-Baden und in der Berliner Philharmonie als Wächter in *Die Frau ohne Schatten* zu erleben. Im selben Jahr debütierte er unter Marcus Bosch als Posa (*Don Carlo*) bei den *Opernfestspielen Heidenheim*, wo er 2024 als Sharpless (*Madama Butterfly*) gleich sein nächstes italienisches Rollendebüt gab. Neben seinem Schaffen als Opernsänger ist er als Konzertsolist und Liedinterpret gefragt und tritt in Konzertsälen wie dem Münchner Herkulessaal oder dem Pierre Boulez-Saal in Berlin auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Mitglied des *Jungen Ensembles* der Semperoper.

Fernanda Allande Sopran

Die mexikanische Sopranistin debütierte im Alter von 17 Jahren in *Nuestro Tresguerras* von Guillermo Diego und sang wichtige Partien wie Mimi (*La bohème*), Donna Anna (*Don Giovanni*) und Giulietta (*I Capuleti el Montecchi*). Sie war Solistin in Werken wie Mahlers 8. Sinfonie, Orffs *Carmina Burana* und Ravels *Trois poèmes de Stéphane Mallarmé*. Fernanda Allande war Gewinnerin des 1. Platzes beim *Maria-Callas-Gesangswettbewerb* in Brasilien, gewann den 1. Platz beim *XIII. Miguel de Allende Wettbewerb* und den 2. Platz beim *XXXVIII. Carlo Morelli Wettbewerb*. Fernanda Allande gastierte bereits in Spanien, Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Belgien und trat kürzlich mit der Oper *O Contractador dos Diamantes* von Francisco Mignone im Teatro Amazonas in Manaus, Brasilien, auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist Fernanda Allande Mitglied des *Jungen Ensembles* der Semperoper Dresden.

Nathan Raskin Pianist

Der amerikanische Pianist ist Solorepetitor und Musikalischer Leiter des *Jungen Ensembles* an der Semperoper Dresden. Er war Solorepetitor an der Oper Leipzig und Assistant Conductor an der Metropolitan Opera, zudem arbeitete er als Staff Coach für das *Lindemann Young Artist Development Program* und betreute dabei die talentierten Künstler des Programms.

Als gefragter Gastcoach hat Nathan Raskin mehrere Produktionen für Häuser und Festivals wie die LA Opera, Wolf Trap Opera, Berkshire Opera, das Philadelphia Orchestra, die Chautauqua Institution und das *Castleton Festival* vorbereitet. Als gefragter Liedbegleiter trat er zuletzt in bedeutenden Konzertsälen in Leipzig, Südkorea, Washington D.C., Santa Fe und New York City auf.

In seiner pädagogischen Arbeit unterrichtete der Künstler Diktionskurse an der Juilliard School, Liedinterpretation an der Merit School of Music in Chicago. Er war Dozent an der Lotte Lehmann Akademie.

Er ist Absolvent des *Metropolitan Opera Lindemann Young Artist Development Program*, der Juilliard School und der Northwestern University. Seine weitere Ausbildung führte ihn zum *Aspen Music Festival*, den Middlebury College Language Schools und nach Wien.